

Klag- und Trost-Geticht/
Bei frühzeitigem **ABSTURBEN**
Eines zarten Kindes/

Constantin-Gottlieb/

Des Ehrenvesten/ und Wohl-geachten/

Hn. Wilhelm Hupsons/

Vornehmen Bürgers Kauf- und Handels-Manns
Königlicher Stadt Krakau/

Wie auch

Der Viel-Ehr- und Tugend-reichen

H. r. Anna/ geb. Zugietin/

Jüngsten und liebsten Eöhnleins/

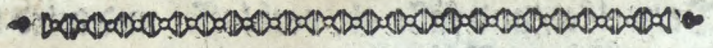
Welches/ 1677. den 17 Octob. diese mühsame Welt bes
grüßet/ und 1678. d. 12 Febr. selbte wiederum gezeuget/

drauf den 16. dessen zu St. Marien/ Christi
lichem Brauch nach beerdiget worden.

Mitleidend aufgesetzt

von

Michael Bapzihn / C.



In T H O R N

Druktes Johannes Edpselius / E. E. E. Hw. Rahes Buchdr.

Hat Euch abermal der höchste Gott betrübet/
Geliebte/wenn ER Euch ein Kreuz aufs ander
giebet.

Schlägt nicht vom neuen iht/der Ohrenlose Mann/
(Der Tod/) mit seiner Sense in euren Thoren an?
Die Wunden sind noch roh/auch lange nicht geheilet/
Das Herze blutet noch / und ist fast ganz zer-
theilet ;

In dem im fünfften Jahr/ (wenn ich mich recht
besinn)

Ihr euer fünfftes Kind zu Grabe schicket hin.
Nun kommen Kinder ja den Eltern recht von Herzen/
Und Ihr Verlust erregt auch wieder herbe Schmerzen:
Drum seh ich freylich nicht/ wer Euch verdencken
kan /

(Herzliebste) weñ Ihr euch gleich kläglich stellet an.
Ein unvernünfftig Thier das sehnet sich/ und brüllet
Nach seiner Jungen-Zucht: daß in der Luft erschüllet.
Wie solte den der Mensch sein eigen Fleisch und Bein
Nicht klagen/ wenn es stirbt/ und herzlich traurig
seyn.

Der Eltern Freud und Lust/das jüngste liebste Söhnchen/
Der kleine Constantin/das schönste Tausendschönchen
Verwelket/und fällt ab/verblasset und wird bleich/
Das Mayen-Blümchen wird zu einer kalten Leich.
Der

Der Ehe liebstes Pfand/ das liebliche Behagen/
Die kleine Soñ im Haus/ ach! solt ihr die nicht klagen?
Der Mutter Augen-Trost/ des Vatern Herz und
Wonn'/

Ihr kleinster/ liebster Gast/ eilt frühe schon davon.
Wie solt/ Euch Liebsten/ nicht das Herz im Leibe wallen/
Die heiße Thränen-Bach/ nicht von den Wangen fallē/
Wer wird zum Leyde mit/ auch eben nicht bewegt/
Wenn man aus eurem Haus eur fünfftes Kindchen
trägt?

Nicht ohne/ freylich ist/ daß durch das frühe scheiden
Der Kinder/ Euch betreff ein groß und herbes Leyden.
Zedennoch wist ihr auch/ (als Christen) aus der
Schrift/

Daß keine Plag und' Kreuz/ uns ohngefähr betrifft.
Die Kinder sind von GOTT/ Geschenke/ Schatz/ und
Gaben/

Die GOTT auff kurze Zeit/ uns wil geliebet haben/
Weil Er sie denn begehrt/ erfordert unsre Pflicht/
Daß Seine Kinder wir Ihm' auch versagen nicht.
Die Wege GOTTES sind ja nimmer aus zugründen/
Ach! wolte/wolte GOTT/ daß wir es nur verstünden/
Wer weiß/ warum der HERR dis oder jenes thut:
Er siehet mehr als wir/ und weiß wol was üs gut.
Wir murren wider GOTT/ wen wir zusehr uns grämen/
Der uns die Kinder giebt/ der mag sie wieder nehmen:

Hier

Hier ist die beste Kunst geduldig seyn und still/
 Wer kan doch wider GOTT: Er machet was Er wil.
 Der kleine Constantin/lebt in der Engel Orden/
 Jetzt ist er groß genug/und hoch erhöhet worden.
 Wohl deme/welcher jung/(wie diese Kinder) stirbt/
 Auch so das Himmelreich/ als wie ein Kind erwirbt.
 Ihr schickt die Kinder jetzt zwar fort/mit Klag und Weine/
 Jedoch so wisset auch: es wird der Tag erscheinen/
 Da Ihr sie wieder frigt: als eine reiche Beut/
 Allwo mit Ihnen Ihr euch ewiglich erfreut;
 GOTT wolle diesen Riß auch zeitlich hier ersetzen/
 Nach vieler Traurigkeit Euch wiederum ergehen/
 Die Thränen wische GOTT von Euren Augen ab/
 Und geb Euch alles das/was Er dem Hiob gab.

